

# Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, September 2013

Sonder-Edition: Pionier des Monats – Earth Day sucht Pioniere mit nachhaltigen, sozialen und ökologischen Engagement!

## Mellifera e. V.: Für Biene, Mensch und Natur – mit dem „Earth Day Pionier“ des Monats ausgezeichnet



Fotograf Günther Klößinger

Bienensterben ist ein Thema, das immer öfter in den Medien auftaucht. Dennoch ist der Aufschrei immer noch viel zu gering, wenn zu lesen ist, dass mittlerweile durchschnittlich ein Drittel der Bienenvölker den Winter nicht überlebt. Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass der Honig, den die Bienen produzieren, nur der kleinste Teil dessen ist, was sie uns schenken. Viel wichtiger ist ihre Rolle als Bestäuberinnen von Kulturpflanzen wie Obst und Gemüse, aber auch von Wildpflanzen, die für den Erhalt des ökologischen Gleichgewichts notwendig sind. Bienen sind – rein wirtschaftlich gesehen - das dritt wichtigste Nutztier nach Rind und Schwein. Für unser Leben und Überleben schlichtweg unverzichtbar.

### Mellifera e.V.: „Bienen stärken, Überleben sichern“

Als es vor nunmehr fast 30 Jahren, im Jahr 1985, erstmals zu massiven Völkerverlusten durch die aus Asien eingeschleppte Varroamilbe kam, beschlossen einige engagierte Imker, neue, für die Bienen möglichst stressfreie Wege der Imkerei zu finden. Um dies zu erreichen, wurde der Verein Mellifera e. V. mit der Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle im schwäbischen Rosenfeld gegründet. Ziel der Arbeit des Vereins und der Lehr- und Versuchsimkerei war und ist es, die Bienen so weit wie möglich natürlich leben zu lassen und sie so gegen widrige Umwelteinflüsse zu stärken. Und davon gibt es reichlich. Außer unter der Varroamilbe und anderen Schädlingen haben unsere Bienen vor allem auch unter der industrialisierten Landwirtschaft mit ihren blütenarmen Monokulturen und dem hohen Einsatz von Pestiziden zu leiden.

### Rahmenbedingungen für die Bienen verbessern

Mellifera e. V. hat deshalb im Lauf der Jahre zahlreiche Initiativen für Biene, Mensch und Natur gegründet, die auch die Rahmenbedingungen für die Bienen wieder verbessern sollen: das Netzwerk Blühende Landschaft, das sich bundesweit für ein stärkeres Angebot von Blühpflanzen in Stadt und Land starkmacht, das Netzwerk „Bienen machen Schule“, das schon bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für die Bedeutung der Bienen für das ökologische Gleichgewicht schulen möchte oder auch

das „Bündnis zum Schutz der Bienen vor Agrogentechnik“, das sich im Interesse von Bienen und Verbrauchern für eine gentechnikfreie Landwirtschaft einsetzt. Bekannt wurde das Bündnis durch seinen gemeinsam mit Imker Karl Heinz Bablok erreichten Sieg gegen Monsanto im Kampf für gentechnikfreien Honig vor dem Europäischen Gerichtshof, der als „Honig-Urteil“ für Schlagzeilen sorgte. „Es reicht heute nicht aus, sich nur auf die Arbeiten am Bienenstock zu beschränken“, ist Imkermeister und Mellifera-Vorstand Thomas Radetzki überzeugt. „Wir müssen unseren Bienen auch in der Öffentlichkeit eine Stimme geben, damit ihre Nöte und Bedürfnisse wahrgenommen werden.“



Bienen beim Naturwabenbau

Als Lohn für die jahrzehntelange Arbeit zum Wohl der Bienen verlieh Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner der Imkerei Fischermühle von Mellifera

# Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, September 2013

Sonder-Edition: Pionier des Monats – Earth Day sucht Pioniere mit nachhaltigen, sozialen und ökologischen Engagement!

im Januar 2013 den „Förderpreis Ökologischer Landbau“. Jetzt wurde die engagierte Arbeit von Mellifera e.V. mit dem begehrten „Earth Day Pionier des Monats“ ausgezeichnet.

## „Glückliche Bienen“ leben vernetzt im „Bien“

Bei „glücklichen Bienen“ liegen Ihre natürlichen Bedürfnisse in der Vermehrung über den Schwarmtrieb, dem Bau von Waben und dem sozialen Verbund mit Königin, Arbeiterinnen und Drohnen. Beim Bienenvolk handelt es sich nicht um mehrere zehntausend Individuen, sondern um einen Superorganismus mit zahlreichen Organen und Körperzellen, die alle ihre Funktion zu erfüllen haben. Diesen Superorganismus bezeichnen Fachleute als den „Bien“.

Um einen möglichst hohen Honigertrag zu erzielen, haben Imker Ende des 19. Jahrhunderts damit begonnen, zahlreiche Eingriffe in diesen Superorganismus vorzunehmen. So bekommen die Bienen künstliche Mittelwände aus Altwachs mit einheitlicher Zellprägung vorgesetzt, damit sie Nektar sammeln statt Waben zu bauen. Die Bienenkönigin wird nach zwei Jahren getötet, weil ihre Legeleistung nachlassen könnte, und durch eine fremde, außerhalb des Volkes künstlich gezüchtete und besamte Königin ersetzt. Wabenzellen, die zukünftige Drohnen enthalten, werden ausgeschnitten, weil die männlichen Bienen als

unnütze Fresser gelten und sich in ihren Zellen zudem die Varroamilbe besonders gern vermehrt. Auch der natürliche Schwarmtrieb, der der Völkervermehrung dient, wird konsequent unterdrückt, weil schwärmende Bienen ebenfalls nicht sammeln und nach dem Einzug in eine neue Bienenwohnung zudem mit Wabenbau beschäftigt sind. Außerdem erfordert die Schwarmzeit mehr Arbeit für den Imker, wenn man keine Bienen verlieren möchte.

„Diese Form der Imkerei ist Stress für das Bienenvolk. Der Bien ist kein Apparat, in dem man willkürlich und ohne Folgen einfach Teile austauschen kann“, sagt Thomas Radetzki. Aus diesem Grund geht die bei Mellifera e.V. entwickelte wesensgemäße Bienenhaltung, die übrigens auch eine Voraussetzung für die Zertifizierung nach Demeter-Richtlinien ist, gänzlich andere Wege. Dreh- und Angelpunkt sind die Bienen und der Respekt vor dem Bienenvolk als einem lebendigen Organismus mit ganz eigenen Bedürfnissen. Der Honigertrag ist dabei zweitrangig.



Thomas Radetzki entwickelte wesensgemäße Bienenhaltung

## Wesensgemäß, ökologisch und dennoch wirtschaftlich

Bei dieser Form der Bienenhaltung, die noch über die ökologische Bienenhaltung hinausgeht, bauen die Bienen ihr Brutnest komplett selbst im Naturwabenbau. Sie entscheiden selber, wann sie eine neue Königin brauchen, und ziehen diese selbst im eigenen Volk groß. Und wenn das Volk zu groß geworden ist, vermehrt es sich auf Grundlage des natürlichen Schwarmtriebs. Jedes Volk hat zudem soviel Drohnen, wie es braucht. Dennoch wird den Bedürfnissen der modernen Imkerei Rechnung getragen: Der Naturwabenbau ist in beweglichen Rähmchen, und der Imker muss auch nicht wegen jedes Bienenschwarms in die Bäume klettern, sondern passt den Schwarmzeitpunkt durch genaue Beobachtung der Volksentwicklung ab.

## Bienenkiste: Den „Schwarm“ staunend beobachten

An der Imkerei Fischermühle wurden nicht nur neue imkerliche Betriebsweisen entwickelt. Auch die heute international verbreitete Bekämpfung der Varroamilbe mit Oxalsäure, die von Natur aus im Honig vorkommt, ist eine Entwicklung von Mellifera e.V.. Außerdem wurden verschiedene Bienenwohnungen, so genannte „Beuten“, entwickelt, die dem Imker Einblicke ins Bienenvolk gewähren, ohne die Tiere dabei allzu sehr stören zu müssen. Eine besonders extensive Form der Bienenhaltung

# Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, September 2013

Sonder-Edition: *Pionier des Monats – Earth Day sucht Pioniere mit nachhaltigen, sozialen und ökologischen Engagement!*

ermöglicht die Bienenkiste, die speziell für die Stadtimkerei gedacht ist und anders als alle anderen Beuten einen Blick auf das gesamte Bienenvolk ermöglicht. So wird auch Laien deutlich, dass es sich beim Bienen um ein Lebewesen handelt und nicht um einen Baukasten mit verschiedenen austauschbaren Teilen. Wer das einmal erkannt hat, bei dem wächst die Achtung vor den Bienen und ihren erstaunlichen Leistungen von selbst.



Schwärmen für Dorf und Stadt. Verkehrsinsel im Wildblumenrausch. **Bienen sind für unser „Überleben unverzichtbar.** Umso wichtiger ist es, ihnen eine Vielfalt an Nahrung zu bieten.

**Mellifera-Vorstand Thomas Radetzky:** „Dreh- und Angelpunkt sind die Bienen und der Respekt vor dem Bienenvolk als einem lebendigen Organismus mit ganz eigenen Bedürfnissen. Der Honigertrag ist dabei zweitrangig.“

Informationen über Thomas Radetzki, Gründungsmitglied, Vorstand und Geschäftsführer von Mellifera e. V.:

- Jahrgang 1955
- imkert seit der Schulzeit (Oberstufe)
- Imkermeister seit 1987
- Träger des Imkerpreises „Apisticus“ (2011)
- Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft der Bienenwissenschaftlichen Institute
- Mitglied im Imker-Prüfungsausschuss der Universität Hohenheim
- Initiator des „Bündnisses zum Schutz der Bienen vor Agro-Gentechnik“



## Werden Sie Earth Day Pionier des Monats!

Ihr Engagement ist gefragt:

„Frischer Pioniergeist: ökologisch, sozial engagiert, nachhaltig.“ Sie können sich für einen Bericht in den kommenden Monaten in „Earth Day Press“ qualifizieren, wenn Sie diese Kriterien erfüllen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Ihr "Earth Day Press" Team.

E-Mail: [tamara@earthday.de](mailto:tamara@earthday.de) oder [praesident@earthday.de](mailto:praesident@earthday.de)  
Betreff „ Earth Day Press-Pionier des Monats“

*Impressum*

Earth Day Deutsches Komitee e.V.  
Earth Day Press, Pressedienst für  
Umweltbildung und Gesundheit  
Hasselborring 24  
35619 Braunfels  
[www.earthday.de](http://www.earthday.de)  
[praesident@earthday.de](mailto:praesident@earthday.de)  
Tel.: 0151 - 18615005

Verantwortlich: Tamara Dannenmann  
Text wenn nicht anders angegeben  
Thomas Dannenmann &  
Tamara Dannenmann